



"WIR LEBEN EWIG"

Vera Venediktova

Die Zeile, die zum Titel genommen wurde, stammt aus dem Lied, das zum Hauptlied im Repertoire des Chores "Klezmerlech" wurde. Auf jiddisch heißt es "Mir leben ejbíg" und der Chor singt es in zwei Sprachen – auf Russisch und Jiddisch, er singt sicher, ansteckend und begeistert:

Mir leben ejbíg! ...
Un ojf zu **pikeness di ale Ssonim...**

Und am Ende:

...Mir weln leben un derlebn,
Schlechte Zriten ariberlebn,
Mir leben ejbíg! Mir sajnen do!

In der Regel ruft dieses Lied stürmische Reaktionen der Zuhörer hervor, so dass das nächste Lied erst viel später gesungen werden kann. Und es gibt viele solcher Lieder im Repertoire des Chores.

Das 10-jährige Jubiläum vom Chor Klezmerlech wurde am 29. Juni in der Gemeinde gefeiert. Das beste Geschenk haben die Chor-Mitglieder sich selbst gemacht: Ein wundervolles Konzert mit begeistertem Publikum.

10 летний юбилей хора Клезмерлех праздновался 29-го июня в общине. Наилучший подарок члены хора сделали себе сами: чудесный концерт с восторженной публикой.



Man kann sicherlich sagen, dass es kein einziges jüdisches Fest in unserer Gemeinde gibt, an dem nicht nationale Tänze und Lieder aufgeführt werden. Völlig ungeniert kommen Frauen und Männer in weiß-blauer Kleidung zusammen und der "Zauber" beginnt. Falten glätten sich, Augen erstrahlen in dem besonderem Glanz, der die Freude der Menschen verrät, die das tun, was ihnen gefällt, sie interessiert und fesselt. Mit Begeisterung singt der Chor jüdische Lieder auf jiddisch, israelische auf hebräisch, ukrainische und russische Lieder. Begeistert stimmen die Zuschauer mit ein, und diese Einigkeit ist die beste Auszeichnung für die Arbeit des Chors.

So etwas passiert bei jedem Auftritt des Chors, der 10 Jahre alt ist. Sein Name hat sich oft geändert, genau wie Probeorte und Konzertsäle; aber unverwechselbar hört man in seinem Repertoire "Lomir ale inejnem", "As der Rebe singt", "A Freilechs Izik", aber auch "Eretz-Eretz", "Am Israej chai", "Jeruschalaim schel sahaw" und natürlich "Hava nagila".

Viele Lieder, die vom Chor aufgeführt werden, sind im Sammelband "Mir leben ejbig" zu finden. Die Gruppe und den Sammelband haben die Enthusiasten ins Leben gerufen, die der Musik und den jüdischen Chorliedern treu geblieben sind – Janna und Galina Jarkov.

Von klein an hat Janna die Singmelodien und die ans Herz gehenden Texte der jüdischen Lieder in sich aufgenommen, die im Hause ihres Opas

klangen. Die teils traurigen, teils tragischen, aber auch lustigen und komischen Situationen dieser Lieder fanden einen Platz in ihrer Seele, weckten in ihr den Wunsch, sie immer und immer wieder zu hören, sie zu wiederholen, und das nicht nur für sich, sondern auch für andere Menschen, damit in diesen die gleichen Gefühle geweckt würden. Sie ist Ärztin von Beruf, hat aber nie vergessen, bei ihren Freunden und deren Kindern Werbung für jüdische Lieder zu machen. Die Begeisterung für dieses Genre hat auch ihre Tochter Galina erfasst, die alle Stadien der musikalischen Ausbildung durchlief: in ihrer Kindheit die Musikschule, später die musikalische Bildungseinrichtung Ippolitov-Ivanov, die russische Musikakademie genannt nach Gnesin in Moskau, die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Jetzt dirigiert sie den Chor "Klezmerlech", arrangiert Lieder, begleitet am Klavier und mit der Flöte, singt und tanzt selbst, und das alles macht sie meisterhaft. Die Qualitäten dieser Dirigentin verhalfen dem Chor aus Liebhabern dieser Lieder zu professionellem Niveau.

Die Verdienste von Galina Jarkov bei der Leitung des Chors "Klezmerlech" und ihr Einsatz für jüdische Folklore wurden von der Regierung der Bundesrepublik hoch gewürdigt. Eine besondere Ehre wurde ihr mit der Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Johannes Rau im Palast Bellevue in Berlin erwiesen. Ein Foto, auf dem sie mit dem Präsidenten abgebildet

ist, erschien in vielen Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland.

Der Chor "Klezmerlech" besteht aus einer Gruppe von sehr talentierten und hervorragenden Persönlichkeiten, die durch ihre Liebe zu jüdischen Liedern vereint werden. Es gibt viele interessante und traurige Geschichten aus dem Leben dieses Chors. Jetzt ist der Chor ein wichtiger Teil des Lebens der liberalen jüdischen Gemeinde. Seine Auftritte haben nicht nur Unterhaltungs-, sondern auch bildenden Charakter. Janna sammelt und übersetzt jüdische Lieder ins Russische, Galina komponiert eine musikalische Fassung. Die beiden versuchen zusammen mit dem Chor, alle Nuancen der einzigartigen Meisterwerke der nationalen Liederfolklore aus weit auseinanderliegenden jüdischen Orten zu bewahren, besonders am Herzen liegen ihnen die Sprache und die Musik unseres Volkes.

Und so gibt es nicht nur Lieder, sondern ganze musikalische Darstellungen: "Esthers Geschichte" nach Motiven aus der Bibel, "Jüdische Hochzeit", "Lasst uns feiern" und "Mentor" nach den Erzählungen von Bella Chagall. Dank der gelungenen Kombination von Texten mit Liedern, Tänzchen und Musik sehen die Zuschauer hervorragende Bilder unserer Vergangenheit, die auch jetzt unsere Seele berühren, sie lassen uns alle Trauer und Freude miterleben.

Die Aufführungen von Janna und Galina Jarkov sind originell und zeugen von ihrem Talent. Da war zum Beispiel die "Goldene Hochzeit" – die Originalität der Darbietung bestand darin, dass ihre Hauptdarsteller, Klara Grinstein und Julian Golod, tatsächlich gerade ihre Goldene Hochzeit gefeiert hatten. Es erklangen lustige und naive Melodien gefolgt von freudigen Tänzchen, lustige Episoden wurden gespielt, und das alles wurde begleitet vom stürmischen Applaus der gerührten Zuschauer. Und selbst die "Helden" sangen und tanzten mit

Vergnügen auf "ihrer" Goldenen Hochzeit. "Wir sind die Enthusiasten des Chors", sagen Klara und Julian, "und wir haben vor nichts Angst. Wenn wir keine Noten haben, spielen wir die Melodien nach Gehör, wenn wir kein Geld für Kostüme haben, dann nähen wir sie selbst, wenn unser Probesaal besetzt ist, dann singen wir in der Vorhalle. Wir lieben unseren Chor." Diese Worte könnten genauso gut auch von Lev Vygon, Marion Jubner, Lena Litvinova, Ingrid Meissner und von allen anderen Chormitgliedern stammen.

Der Chor tritt nicht nur in der liberalen Gemeinde Hamburgs auf. Mit Applaus wurde er auch von jüdischen Gemeinden in Schwerin, Oldenburg und anderen deutschen Städten, aber auch in Jerusalem geehrt. Immer gab es begeisterte Zuschauer, glänzende Erfolge und hervorragende Kritiken. "Wir fühlen einen Hauch von jüdischem Leben", berichteten einige Zuschauer ganz gerührt. "Vielen Dank für ihre hohe Professionalität, für ihre lustige und gleichzeitig ernsthafte Vorstellung ... Wir sind begeistert von dieser ergreifenden Aufführung", schreiben andere. Nach wiederholter, erfolgreicher Teilnahme des Chors am Klezmer-Festival schrieb die Organisatorin, Cecilia Kartelieri, einen begeisterten Brief: "... Alle waren von ihrer Aufführung begeistert ... man hatte das Gefühl, dass im Herzen des Grindelbezirks endlich wieder jüdisches Leben angefangen hat. Dafür meinen besonderen Dank an sie."

Diese Worte schließen auch die Tanzgruppe ein, wobei fast alle Chormitglieder während der Vorstellung auch tanzen. Aber es gibt auch besondere Tanzvorführungen, die von einer Gruppe israelischer Tänzer, die von Janna Jarkova geleitet wird, aufgeführt werden. Doch dann halten die Zuschauer es nicht länger aus und stellen sich auch in den Kreis. So entsteht Einheit im Geist, Treue zur Kultur der Vorfahren, eine geschlossene Gemeinschaft von Menschen gleichen Blutes.



Der "Zauber" beginnt



*"Wir sind die Enthusiasten des Chors", sagen
Klara Grinstein und Julian Golod*

